

SALZBURG Governance Kodex für Familienunternehmen – erstellt von namhaften Unternehmern

„Man muss nicht jeden Fehler selber machen“

Kommenden Dienstag wird in Salzburg der neue Governance Kodex für Familienunternehmen präsentiert. Er soll gutes Management sichern sowie Fehler und Streit vermeiden.

Salzburg. Lange wurde diskutiert, Erfahrungsberichte wurden gesammelt und verarbeitet. Jetzt gibt es einen neuen Governance Kodex für Familienunternehmen, der kommenden Dienstag in Salzburg vom Bankhaus Spängler Family Management und der Intes, der Akademie für Familienunternehmen, präsentiert wird.

Namhafte Unternehmerpersönlichkeiten haben an diesem Werte-Regelwerk für verantwortungsvolles Führen von Familienunternehmen mitgearbeitet und situationsadäquat passende Führungs-, Kontroll- und Familienstrukturen festgelegt.

Anette Klinger, Miteigentümerin der IFN/Internorm-Gruppe, hat an der Überarbeitung des erstmals 2005 aufgelegten Kodex mitgearbeitet – weil es hier um Eckpunkte gehe, die jedes Familienunternehmen betreffen. „Der Kodex ist ein Regelwerk, wo die Erfahrungen von mehreren einfließen“, sagt Klinger.



„Der Kodex ist ein Regelwerk, wo die Erfahrungen von mehreren eingeflossen sind – man muss nicht jeden Fehler selber machen“

Anette Klinger
Gesellschafterin IFN/Internorm



„Es sind immer die Übergänge, die herausfordernd sind. Je klarer die Regeln formuliert und abgesprochen sind, desto tragfähiger ist die Basis“

Marie-Luise Dietrich
Gesellschafterin Hermann Pfanner Getränke

„Man muss nicht jeden Fehler selbst machen.“ Es geht auch darum, frühzeitig zu erkennen, „da muss man aufpassen“, betont die IFN-Chefin. Als zwei Knackpunkte sieht sie das Spannungsverhältnis zwischen Unternehmens- und Privatsphäre sowie den Generationswechsel.

Hermann Pfanner Getränke-Gesellschafterin Marie Luise Dietrich, die ebenfalls am neuen Kodex mitgearbeitet hat, sieht das genauso: „Es sind immer die Übergänge die herausfordernd sind.“ Da sei wie ein Staffellauf, wo das Ziel ist, das Holz bei der Übergabe nicht fallen zu lassen.

„Durch den Kodex beschäftigt man sich mit sich und nimmt Gespräche zu anderen Unternehmen auf, um auch von den anderen zu lernen“, betont Dietrich, die den Kodex als Leitfaden sieht. „Je des Unternehmen hat Regeln. Aber je klarer die formuliert und abgesprochen sind, desto tragfähiger ist die Basis.“

Neben der Anpassung an neue Erkenntnisse aus der Praxis haben die Initiatoren des Kodex, der Privatbanker Heinrich Spängler und Intes Vorstand Peter May, auch Neues aus der Wissenschaft miteinfließen lassen.

Mehr Infos: www.kodex-fuer-familienunternehmen.at

HANS PLEININGER

hans.pleiningger@wirtschaftsblatt.at